

Hs. 57, 14

DIE WIEDERVERGELTUNG.

In einer stat gessessen warn
 Zwen e man vor etlichen jarn,
 Der yder hat ein schönes weib.
 5 Der ein mit puln sein zeit verdreib
 Vnd pult dem andern jnn sein frawe.
 Doch merkt jr man ir auff genawe
 Vnd det, sam wollt er uber fellt,
 Vnd pleib im hauß doch vnvermelt.
 10 Die fraw nach jhenem eman sant.
 Der machtz nit lang vnd kam zu hant.
 Hin in jr kamer er sich verstal
 Vnd schertzt mit jr, allz vor, zu mal.
 15 Ir rechter man macht sich her fur
 Vnd wart do losen an der thur
 Vnd hort allz das, das sie begunnen.
 Doch waß er selber einß besunnen,
 Die thur er aussen wol versacht
 Vnd klofft do an mit grosser macht
 20 Vnd sprach: thu auff! ich kum her wider.
 Noch einß hab ich vergessen sider.
 Hs. 57, 14^b Die fraw erschrak, west nit wo hin,
 Dan jn die kist kam jr der sin.
 25 Dar ein parg sie den fremden gast.
 Ir man auch vor der thur nit rast,
 Schickt heimlich nach des selben frawen,
 Daz sie pald kem vnd liß jr zawen,
 Ob sie jrn man wollt lebendig sehen.
 Die fraw mit eil da hin wart nehen.
 30 Der man noch vor der kamer stund.

1. Diese überschrift ist von neuerer hand.

- Sein weib sie peid einlosen gund.
 Dez weib der jn der truhē lag,
 Mit der er palld zu dingen pflag
 Vnd sprach: mein fraw, sagt mir fil drat,
 5 Ob ewer man euch liber dot
 Oder pey leben pleib allhie?
 Daß sagt mir pald! do antwurt sie
 Vnd sprach: sagt mir, wo er doch sey!
 Das det er vnd sagt jr dar pey,
 10 Wie er sein weib het her genomen,
 Vnd wie er zu dem schimpf wer komen
 Vnd gantz gehört het drum vnd end
 Vnd vor der thur hett müssen stend.
 Dar vm, wellt jr den man han leben,
 15 So wert jr euch ye dar zu geben,
 Daz ich euch auff der truhē nutz
 Vnd daz er auch merk, sam ein schutz,
 Vnd auch ein weil ein aug zu thu.
 Fraw, gept jr ewer gunst dar zu,
 20 So pleipt euch leben ewer man,
 Den ich sunst nit kan leben lan,
 Wan er hat mir mein er gestoln,
 Die ich mit nicht mer mag erholn,
 Dan daz ich jm vergilte wider.
 25 Die fraw gund sich bedenken sider.
 Die weil fragt er den jn der kisten:
 Sol dir dein weib dein leben fristen
 Mit dem, daz ich jr det verkunden,
 Oder sol ich dich jn deynen sunden
 30 Durchdringen mit eim gluenden eisen?
 Der jn der truhē liß sich weisen
 Hs. 57, 15 Vnd pat sein weib selber durch got,
 In zu ernerē vor dem dot.
 Er wolltz verdin, plib er pey leben.
 35 Allzo het er das vrteil geben.
 Do gab sich jn die schand sein weib,
 Neur daz jr man pehillt sein leib.
 Doch wollt er noch nit fahē an.

- Sein weib auch vor der thur must stan
 Vnd auch der kurtzweil nemen war.
 Ob sie jr peider leben gar
 Dar mit bewaren wollt vor sterben
 5 Vnd peide dez dodez nit verderben,
 So sollten sie peid auch horen an,
 Wie sanfft vnd wol jm het getan
 Daz lösen an der kamer aussen.
 Dar must sein weib auch sten vnd laussen.
 10 Allzo bestellet ers mit listen
 Vnd nam das weib des jn der kisten
 Vnd leit sie auff der truhen lid,
 Vnd fur jr gleicher weis auch mid,
 15 Allz er het seinem weib getan,
 Vnd liß jn dar nach ledig gan.
 Ja wollte got, das ez wer sit,
 Wem an seim weib genuget nit
 20 Vnd dar pey het ein andre hollt,
 Das jm des gleich gescheen sollt!
 So merkt ein yder gar gering,
 Wie nach ez jm zu herzen ging,
 Der jm stel sein gefur vnd er,
 25 Spricht hans von wurmß barwirer.